

**b142 Auftragsboden aus meist natürlichem, oft lösslehmreichem Boden- und Gesteinsmaterial**
**Verbreitet auftretende Böden**

<b>Bodenformgruppe</b>	b-YY02	
<b>Flächenanteil</b>	80–100 %	
<b>Nutzung</b>	vorwiegend LN, untergeordnet Wald	
<b>Relief</b>	Auffüllungen in verschiedenen Reliefpositionen	
<b>Bodentyp</b>	tiefer Auftragsboden; stellenweise kalkhaltiger Auftragsboden	
<b>Ausgangsmaterial</b>	anthropogener Auftrag, meist aus natürlichem Boden- und Gesteinsmaterial, z. T. mit Bauschutt und anderen Abfallstoffen vermengt	
<b>Bodenartenprofil</b>	Uls–Lt2;Ut3–Tu3,Gr–fX1–3	
<b>Karbonatführung</b>	stellenweise karbonathaltig	
<b>Gründigkeit</b>	tief, Unterboden mäßig durchwurzelbar	
<b>Waldhumusform</b>	typischer und moderartiger Mull bis typischer Moder	
<b>Humusgehalt</b>	Oberbod. LN	schwach humos bis mittel humos
	Unterboden	sehr schwach humos
<b>Bodenreaktion</b>	LN	schwach sauer bis mittel sauer
	Wald	keine Angabe möglich, da Bodenformgruppe unter LN bzw. unter Wald nicht auftritt oder pH-Bereich nicht bekannt ist
<b>Bodenschätzung</b>	keine Angabe	
<b>Musterprofile</b>	keine Angabe	

**Begleitböden**

untergeordnet mittel und mäßig tiefe Auftragsböden; örtlich pseudovergleyter Auftragsboden und, in Hohlformen, Auftragsboden über Gley; örtlich Auftragsboden aus sandig-steinigem Auffüllungsmaterial (bYY01, Kartiereinheit b141)

**Kennwerte**

<b>Feldkapazität</b>	mittel (320–360 mm)
<b>Nutzbare Feldkapazität</b>	hoch (140–200 mm)
<b>Luftkapazität</b>	mittel
<b>Wasserdurchlässigkeit</b>	mittel
<b>Sorptionskapazität</b>	hoch (200–250 mol/z/m <sup>2</sup> )
<b>Erodierbarkeit</b>	hoch

**Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)**

<b>Standort für naturnahe Vegetation</b>	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
<b>Natürliche Bodenfruchtbarkeit</b>	mittel bis hoch (2.5)	
<b>Ausgleichskörper im Wasserkreislauf</b>	LN: mittel (2.0)	Wald: hoch (3.0)
<b>Filter und Puffer für Schadstoffe</b>	LN: mittel (2.0)	Wald: mittel (2.0)
<b>Gesamtbewertung</b>	LN: 2.17	Wald: 2.50

**Verbreitung und Besonderheiten**

wenige kleinflächige Vorkommen am Nordrand des Buntsandstein-Schwarzwalds und bei Emmendingen; bei Emmendingen-Windenreute auch größere Flächen mit aufgefüllten Erdfällen, die sich infolge von Tunnelerosion gebildet haben; Einzelvorkommen im Hotzenwald bei Rickenbach-Egg